



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 60. Vom 11. Augusty. 1690.

1690

Vom 11 Augusty. 1690.

Fol. 489

Die Europäische



N^o 60

Bringet dißmahl

Auß Heydelberg/

Vom 12 Augusti.

Dem Bericht nach ist heute die Königs-
ferl. und Chur. Bayrische Armee angedrochen/
und marschiret selbige den Rhein abwärts, wo es
nun hinaehet, wird sich bald enffern, di Chur. Säch.
si Che Armee aber wird in ihrem Lager noch etwas stehen blei-
ben. Die Waldenser haben in unterschiedlichen Rencontre-
von

von den Frankosen viel Geld Proviant und andere gute Beu-
the bekommen/ und sieht es in Piemont noch wohl.

Roselstrohm den 20. Aug.

Der Erierische Parthey Sänger/wovon sich mahl wegen
seiner Adresse und gehaltenen Stück über die Frankosen ruhm-
lich gemeldet worden/ ist dieser Tage mit seinen Gesellen un-
weit Creugnach von einer starken feindlichen Parthey des
Dauphinischen Corps überfallen/ sieben von ihnen niederge-
macht/ und er mit den übrigen so sich mit der Flucht salvirt/
gefangen nach Mont Royal geführt worden; wohin auch die
an der Mosel und auff dem Weinsfeld gelegene Chur Erieri-
sche Kellereyen/ neben der auff die Nempter ausgeschriebene
Contributionen/ darin mehrentheils verwillig und bereits ac-
cordirt/ alle Chur-Erieris. Gesalle zu diesem/ beschrieben
sind.

Angspura/ vom 7. Aug.

Es ist Remarquabel/ das gekern/ als eben auff den Tag/
da diefige Burger Schafft dem Magistrat alhier dero Gewohn-
heit nach im Rathhaus zu schwören pflegt/ ein sehr grosser Ad-
ler über die Stadt geflogen kommen/ und umb 2. Uhr Nach-
mittag sich auff des Hn. Stadt-Pflegers Haus gesetzt/ dar-
auff wieder in die Luft geflogen/ und sich im Wald niederge-
lassen/ welcher diefige Nacht durch Nachstellung vieler Jäger
gefangen anhero gebracht/ und von vielen Stands. Perso-
nen gesehen worden/ worüber die Gelehrten viel Speculati-
ones machen/ weil dieses eben auff den Schwertag gesche-
hen ist.

Nieder-Rheinstrohm vom 20 Augusti.

Von denen Frankosischen Breanern hat man eine gute An-
zahl gebdietet/ und deren 17. gefangen/ welche man nach ihrem
Verdienst abstrafen wird. Die eingefallene Courtine und
Redoute zu Mont Royal/ solle fast wieder in Perfection sein.
Dafige Franckische Garnison bestehet noch hurtlich in
3300 Mann/ und werde nechstens ein freich Regiment Drago-
ner dorken erwarret. Eonsten erwartet man stündlich von
einer Schlacht in Brabant etwas zu vernehmen / indeme die
-lette

lehte Briefe melden / daß die Armeen nahe an einander stehen.

Nieder-Rheinstrom, den 10. Aug.

Es ist leyder? nur zu gewiß, daß die Franzosen wegen der geforderten Contribution in der Epffel und Göllicher Lande etlich und 20 Flecken und Dörffer in Brand gesteckt / wie sie dann gestern nach Eichweiler / und selbiger Dörften bis nach Achen viel Dörffer abgebrand / sollen auch trohen die Stadt Achen zu bombardiren / die Bürger und Soldaten aber sind daselbst auß gefallen / bey welcher Action 16. Bürger und 10. Franzosen todt geblieben : Sie haben auch vermeint das Städtlein Düren zu überrumpeln / woben 3. Bürger und 25. Franzosen geblieben. Sobald Sr. Excell. Herr General Schwarz solches erfahren / sind sie gestern mit der ganzen Infanterie aufgebrochen / und gegen Düren marschirt / daß auch unter Weis 13. solcher Brenner gefangen bekommen / Sr. General Beck aber mit der Cavallerie observiet die Franzosen im Schleidener Thale.

Keyland / vom 3. August.

Von einem Officiere so von Varese alhier arriviret / vernimmet man / daß bereits daselbst 3000 Schweizer angelot / und würde in kurzen die übrigen von den accordirten 4000 Mann sich auch einfinden / der mehrertheil von den ersten ist nach den Grenz Dörften dieses Staats gegangen / man weiß aber noch nicht ob sie zu unsern Lager stossen / oder ob sie in Garnison gedachter Städte verbleiben / und daß alle Bold herauf genommen werden soll. Es wird auch gesagt daß Sr. Excellenz in kurzen noch 2000 Mann zu Fuß / und 1000 Reuter den Herzogen von Savoyen zum Succurs senden werden.

Mauerwartet täglich zu Camo das Bolt so der Obriste Albin von Jhr. Durchl. den Herzogen von Wirtenberg und anderen Teutschen Fürsten zu dienste dieses Staats erkauffet / welche bestehen sollen in 2 Regimentern Cavallerie / und auch so viel Infanterie.

Wetwische Woche gerichte zu Alexandria / daß Her. Ma-
gaya

gantz so zu Dienste der Cavalleri: von selbiger Garnison zu sammen gebracht/ in Brand/ wovon aber solches entstanden/ kann man nicht wissen.

Man hat Nachricht/ daß der Gouverneur von Casal an einen jungen Menschen von Monferino einen Briefß überreicht/ solchen nachher Mr. Catinat zu bringen/ mit verprechen ihm bey seiner zurückkunft/ und überbringenden Antwort zu Regaliren/ dieser Mensch aber an stat ihm nachher Catinat zu bringen/ hat solchen so bald er in Turin gekommen an einen von selbigen Ministern überliefert / der solchen so fort nach Sr. H. Lager gebracht/ wie Er nun mit fleiß eröffnet / und der Inhalt ersehen / ist Er wieder umgemacht/ und den jungling befohlen worden/ selbigen den Catinat (gleich wie auch geschrieben) zu überreichen/ von welchen Er dann wieder nachher Casal zurück gesandt worden / mit einer Antwort / so Er gleichermassen den Savoyischen Minister überreicht/ und sagt man / daß der erste eine verstärkung so der Gouverneur von Casal verlanget/ betroffen/ der andere aber/ daß der Catinat ihm solche zusenden wolle.

Venedig vom 5. Aug.

Man siehet alhier ein Manifest / so der Herzog von Savoyen an den Herzogen von Orleans gesandt / nebenst den Briefsen so er an Sr. Allerchristl. Maytt. geschrieben/ worinnen unter anderen angeführet wird / daß der Herzog wieder der Raison seines Staats die Thäler von Lucern den Willen des Königs aufgeopfert/ und 3 Regimente an ihm gesandt/ mithin auch wehre Constringiret worden/ den Dringen von Carignano zu verjagen/ überdehme hette er auff Anhalten des Ambassadeurs Rebmacq. seine Troupen denen Franzosen concediret / umb den Rest der Protestanten ohngeachtet der Mondovischen Comotion/ auß den Thälern zu verjagen. Wie nun der Catinat in Piemont angelanget/ habe er 2000 Mann zu Fuß und 2000 Dragoner nebst der Citadellen von Turin und Verceil innerhalb 24 Stunden Crist ihm zu überliefern begehret/ worauff aber der Herzog vorgeschlagen/ solche Dehrter in Händen des Pabsts oder der Schweizer mit Cons.

Condition das S. M. die Bejagung bejagte / und die Gouverneurs erwehle / zu überliefern / mithin sprechend solche Dehret / wann der Herzog es sey auch in welcher Sache es wolle / den gemachten Tractat zuwider lebete / an S. M. so fort solten eingeramet werden / welches aber den Franzosen nicht anständig gewesen / und wehren die Troupen von Piemont / so nach Frankreich gehen sollen / ordnirret sich mit den Catalinat zu Conjugiren / auch die 3 Regimenten so in Frankreich sein / nicht zu hülff senden wollen. Auß welchen Ursachen dann Se. Hoheit gezwungen worden / sich mit den Desserreitschischen Hause und dessen Allorten zu verbinden. Sonsten ist zeit jün. Ken in Piemont noch nichts sonderliches zwischen den Armeen passiret.

Zurin / den 29. Julij st. n.

Vergangenen Sambstag hat unser Herzog Carmagnola und andere Derter auff dem Po visitirt / und die Fuhrten / allwo man durch waden und gehen können / vermachen / und den Fluß tieffer außgraben lassen / damit der Feind nicht übergehen könnte.

Die Gouverneurs von dieser Landschaft haben Befehl bekommen / die Mütz in 30000. Mann stark fertig zu halten / und man läffet die Bapert. Curazierer / 200. Dragoner und 3000. Fuß Knechte avanciren / umb den Feind zu einer Schlacht oder Retirade zu bringen. Der Französ. General Catinat / läffet drey Strassen eben von seinem Lager nach Pinarola machen / um eine sichere Retirade zu haben / und hat seine Artillerie dahin gesandt 2000. Franzosen / welche das Schloß von Villa Franca über rumpeln wollen / send mit blutigen Köpfen abgewiesen worden. Der Herr Marquis di Sales hat gegen Cassel eine starke Französische Partbey geschlagen / und dieser großen Schaden gethan.

Venedig / den 4. Augusti st. n.

Brieffe von Cattaro vom 12. passato melden / daß der Hr. extraordinari Proveditore Duodo mit seinen Bäckern den 5. dito 500. Türken / welche die Brücken und Laß gegen Tribigne bewahrt / überfallen / deren viel erlegt / die Schanzen auß dem besten Gang / Schloß und Pandocizza / so sie bewacht

Hetz erobert / ihnen 5 Fahnen abgenommen / alles Korn im
 Feld (was die Uftrigen nicht wegbringen können) nebst denen
 5 großen Dörfern / genant Reghingh / Sprizza / Rapiela /
 Todi und Saffad / verbrandt / und bis 1500. Christen mit ih-
 ren Gütern / und nedest andern guten Beuten / auch 7- bis
 8000. Stück groß und Klein Vieh / zurück gebracht / 1500. Stück
 haben die Morlaeken / als von den Türcken erbeutet / für sich
 behalten / die übrigen aber / hat Seine Excellenz denen armen
 Christen wieder geben lassen / weiln sie sich unter dieser Pu-
 blic Gehorsam niederlassen ; Der neue Vasso Dely von Erze-
 govina / kam den andern Türcken mit einem Corpo zu Pferd
 zu Hülffe / wurde aber mit hinterlassung sieben der seinigen /
 und 15. Verwundet / repouffiret / worbey die Uftrigen eine
 gute Anzahl Pferde / und eine Standarten erobert haben. In
 Morea ist Malvasia annoch bloquirt / und seynd die Pästliche
 und andere Auxiliar Galeren dorten angelangt.

W. K. r. i. c. h. t. v. o. m. 11. A. u. g.

Zeit verwichenen Dienstag seynd hier unterschiedliche
 Wagen mit Bagagie und Meubelen von Aken ungefanget /
 weiln selbigen Tag obngefahr 2000. Französische Reuter nahe
 an solcher Stadt gekommen / und daß in den Gäßchen auch
 ein Französisch Corpus stehet / weiln aber in gerächter Stadt
 nicht ein Mann in Garnison lieget / so ist die Regierung ge-
 nöthiget worden / mit den Franzosen wegen den Contributionen
 vor 2 23 Tounen Goldes wie man saget zu accordiren /
 auß Furcht / daß sie ehe die Uftrigen ihnen zu Hülffe kommen /
 außgeplündert und verbrandt werden möchten / zeithero seynd
 die Franzosen 400. Pferde stark nach Sulpen gekommen /
 alwo sie noch seyn / doch außser ihrer Gewalt haben noch still zu
 wercke gehen / wiewol man saget daß sie die Kirche geplündert
 und ein Haus verbrandt / ihr meistes Deffia soll nur sein mit
 den Bauern wegen den Contributionen zu accordiren / und
 zur Versicherung guter Bezahlung die Vorsehmpten von je-
 den Dorff mitzunehmen. Ueberdessen dörfen die Feinde
 ohngeachtet daß sie wissen daß weder hier noch zu Luyck keine
 Cavallerie ist / sich nicht nahe bey dieser Stadt hazardiren.

Edln.

Edln/ vom 13. dito.

Der Allirten Lager bey Eßkirchen befindet sich jeze in 30. Squadronen und 11. Bataillionen stark. Indessen haufiret der zweyte Nord brenner Comee de Telle in der Gegend Nachen bis eine Stunde von Mankricht sehr grausam. Gedachte Stadt Nachen soll gegen Erlegung 50000. Rthl. von allen Invalienten besetzt seyn. Den Prälat von Corneli Münster den Probit von St Gerlach/ und alle Bornehmste haben sie hinweg geführt. In Summa sie thun was sie wollen/ weil ihnen wol bewußt/ daß alle Militiz aus hiesiger Gegend nach der Haupt-Armee marschiret ist.

Aus der Pfalz/ den 12. Aug.

Die Käyserl. Armee siehet noch zu Rrdzingen nechst Durlach. Die 3. Französ. Bataillon/ und 1500. Pferde so jüngst bey Rastatt gestanden/ seynd dem Bernehmen nach zu Fort Louis wider auff jenseiths Rheins gegangen. Der Hr. Graff Palffy/ Käys. General v. der Cavallerie/ ist von Wien mit seiner Abfertigung im Käyserl. Lager wider jurück angelangt. Heute z. Tage Nachmittags umb 1 Uhr hrt man über Rhein 30. Stück Schüsse gehöret/ so zu Landau wegen Ankunft des Dauphins begehren ist. Die Thur Sächsische Armee campirt noch bey Eppinæen/ worzu ehlicher Tagen die Hessische und Lüneburgis. Vöcker stossen sollen. Den 7. dieses hat es bey Neustadt und in der gegend Edighoffen stark gebrandt/ böne das man weiß/ wo es gewesen ist. Von Strassburg ist geschrieben worden/ daß die Franzosen daselbst in der Stadt eine Todten Saar mit des König Wilhelms in England Wappen/ als wann man Ihm zur Erden bestädigen wolte/ bey Fackeln herum getragen und darnach spargirt/ es seye solcher gestorben. Ihre Ehrfl. Durchl. von Bayern/ seynd/ nebst denen Käys. H. Sa. Feld-Marschallen Coprära und Dänewald/ Herzogen von Württemberg und andern Generalen/ am vergangenen Mittwoch auß dem Lager nach Knittlingen ins Württembergische gereiset; alwo sich auch J. Ehrfl. Durchl. zu Sachsen/ des Hn. Landgrafen von Hessen-Cassel Hochfl. Durchl. und der H. sa. fl. Lüneburgis. General Feldmarschall Ehaber eingefunden und daselbst eine lange Kriegs-Conferenz gehalten haben/ und vorgestern samlich wieder jurück bey ihren Armeen angekommen seynd.

Auß dem Churf. Brandenburgische Haupt quartier im
Halle / den 5 / 15 Augusti.

Den 2 / 21 Augusti haben Sr. Churf. Durchl. auff erhaltenet
Kundschaft / als wann Duc de Luxemburg sich gegen Cham-
bron / und so förder nach Flandern wendete / die Armee auff-
brechen / und dritthalbe Meile bis anhero Marchiren lassen /
wie wol die Wege von den vielen Reaen schon sehr tieff und
übel zu passiren gewesen / selbigen Tages ist auch der Cap-
tain le Jeune mit seiner Partien zuruck gekommen / hat 27
Gefange theils Reuter theils Officier Knechte / und 30 Pfer-
de eingebracht / welche ingesambt bey dem Luxemburgischen
Lager / und im Gesicht der Französischen Garde von den
Fouragiren ohne verlust eines Mannes / weg genommen; sel-
bige / wie auch andere Kundschaften melden / daß der Bou-
ffleurs und Humiers sich würcklich mit dem Duc de Luxemburg
Conjungiret / schickt en dann und wann einigte Detachementen
auf / als gegen Leuze und Bavais geschehen / aber das Gros
de Armee bliebe noch immer in seinen vortheilhaftesten Lager zu
Quivring stehen / es wehre selbige Armee nun in die 60000
Mann stark / und gebe also die unstrigen an der Zahl nichts
nach / ob gleich auch die Spanischen Truppen alhier zu und
gestossen / selbige wie nicht weniger die Holländische Armee
empfangen die Parole von Sr. Churf. Durchl. Den 13 und
14 Augusti ist nichts vorenderliches passiret / und helt das Re-
genwetter zu grösser Incommodität unserer Armee noch si et
an. Auß dem Eölnischen hat man / daß die Franzosen / aldort
aus den Bästungen fallen / und im Gälischen Lande Senzen
und Brennen / ob schon bey Uken und in Gälischen herum
10000 der Myrten Vd Ar / unter Commands des Münster-
schen General Schwarzens liegen / so dieses in Eyl nicht ver-
wehren / oder verhüten können.

Antorff / vom 18 Augusti.

Unser und der Myrten Lager ohngef. hr 70000 Combat-
tanten stark ist ein wenig weiter hinauff marchiret / campiret
ihö von St. Pieters Leeme bis Lubise Die Französ. Ar-
mee / so durch das Bouffleurische und Humieri the außer 40
5000 Mann / welche die Linie besetzt halten versterckt hat das
Campement zu Hon Latuieros und Bavay verlassen / b. findet
sich ihö ohnweit Thulin und Montreuil bey Pont a l'Haye.